

Im Mittelpunkt des Jahrbuchs 2002 steht eine Reihe von Aufsätzen, die das Verhältnis zwischen den niederländischen Kirchen, der Friedensbewegung und der DDR in den siebziger und achtziger Jahren beleuchten. Wie wurden damals Gemeindekontakte und Kirchenbeziehungen zwischen den Niederlanden und der DDR gestaltet? Welche Entfaltungsmöglichkeiten hatten die Kirchen im Rahmen der diktatorischen Strukturen des DDR-Staates? Und welche Bedeutung spielte bei all dem die Ökumene? Diese Fragen wurden auf einer Tagung beantwortet, die das Zentrum für Niederlande-Studien am 24. und 25. Januar 2002 in Münster veranstaltet hat. Eine weitere Tagung des Zentrums befaßte sich im Juni 2002 mit den Menschenrechten im Zusammenhang mit dem Jugoslawien-Konflikt und dem langen Weg zur Einrichtung eines Internationalen Strafgerichtshofes; dabei kam auch die Bedeutung des Massakers von Srebrenica vom Juli 1995 für die niederländische Politik zur Sprache. Auch von dieser wissenschaftlichen Tagung werden die Ergebnisse im vorliegenden Jahrbuch veröffentlicht. Weitere Beiträge befassen sich mit den beiden jüngsten Wahlen zur Zweiten Kammer des niederländischen Parlaments (2002 und 2003) sowie mit dem Deutschlandbild in niederländischen Schulbüchern. Berichte über aktuelle Projekte des Zentrums für Niederlande-Studien, über die Veranstaltungen des Hauses der Niederlande, Buchbesprechungen sowie eine Bibliographie mit deutschsprachiger Literatur über Flandern und die Niederlande runden das Jahrbuch ab.

Die Herausgabe des Jahrbuchs wird ermöglicht durch die Unterstützung des Fördervereins des Zentrums für Niederlande-Studien und des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe.

Die Herausgeber des Jahrbuchs des
Zentrums für Niederlande-Studien